

KUNST AUS UNGARN

Zeitgenössische Malerei, Grafik und Skulptur

art club

burgwedel e.V.

13. 11. 1994-9. 12. 1994

Eine Ausstellung des

art club
burgwedel e.V.

in Großburgwedel

- im Rathaus, Fuhrberger Straße
- in der Musikschule Zoltán Kontra, von-Alten-Straße
- in der Gemeindebücherei, von-Alten-Straße
- bei Blumen-Klaus, von-Alten-Straße
- in der Kreissparkasse
- in der Galerie Rolf Halbach

Ungarn war in den letzten Jahrhunderten dank seiner geografischen Lage an der Westflanke des Ostens immer wieder Schauplatz wechselnder Auseinandersetzungen zwischen Ost und West sowohl in politischer als auch kultureller Hinsicht. Perioden der Fremdherrschaft wechselten mit Zeiten der Befreiung; Phasen von Provinzialismus und Akademismus mit Kreativität und Avantgarde. In Zeiten der Freiheit wurde immer wieder der Anschluß an die modernen Entwicklungen Westeuropas gesucht. Zur Zeit des kommunistischen Regimes hatten viele Künstler es schwer, – genau wie in den anderen Ostblockstaaten – ihre künstlerische Individualität auszuleben. Und doch besaß Ungarn eine Ausnahmestellung: nach dem Aufstand 1956 waren die Schrauben der kommunistischen Kulturpolitik weniger hart angezogen wie im weiteren Ostblock.

Die Entwicklungen der westlichen Nachkriegskunst konnten durch Kontakte zu West-Europa schneller aufgenommen und verarbeitet werden. Es gab Möglichkeiten an Ausstellungen und Biennalen im Westen teilzunehmen und mit den Förderungsmitteln des Staatsapparates – der Vergabe von Stipendien (auch für Italien und Frankreich) und Preisen, denen in der Regel auch Aufträge folgten – konnte sich eine Vielzahl von Künstlern mit hohem Niveau entwickeln.

Aus dieser Vielzahl hat der art club nun eine Auswahl getroffen und hofft, mit dieser Ausstellung einen mehrschichtigen Querschnitt der zeitgenössischen Kunstszene geben zu können. Da werden neben Vertretern der traditionellen realistischen Malweisen, wie z. B. die der „Tiefebener Schule“ (Ezüst György, Félér Csaba) viele abstrakte Richtungen gezeigt.

Sehr stark konstruktive Tendenzen, manchmal sogar Konkrete Malerei, sind auffallend häufig. Weltbekannter Vertreter und Wegbereiter dieser Kunstrichtung ist Vasarely, Victor de; aber

auch Czík István, Lukoviczky Endre, Jávör Piroška, Bartl József und andere sind typisch. Sie lösen sich von allem Illustrativem und Sentimentalem ab und geben nur der Schönheit und Harmonie einer zweckentbundenen Formordnung Raum.

Expressionistisch abstrakt bis informell arbeitende Künstler wie z. B. Birkás István, Klimó Károly, Misch Adam, Kocsis Imre, Avantgarde-Künstler wie Budahelyi Tibor, Tölg-Molnár Zoltán und experimentell arbeitende wie Aknay János und Haraszty István führen in weitere Bereiche der darstellenden Kunst.

Jeder der hier gezeigten Künstler arbeitet individuell und doch verbinden sie sich zur Erfüllung eines Gesamtauftrages.

Der art club burgwedel hofft und wünscht, daß mit dieser Ausstellung ein weiterer Schritt getan ist, geistig-künstlerischen Gedankenaustausch über Grenzen hinweg zu vertiefen und zum Wachstum der gegenseitigen Freundschaft zwischen Deutschland und Ungarn beizutragen. Mögen sich kulturelle und auch wirtschaftliche Verbindungen weiterhin friedvoll entwickeln! An dieser Stelle bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit der Körmendi Galéria Budapest – mit Frau Anna Körmendi und Herrn Maté Csák –, mit der Szentendrér Künstlergruppe Műhely und natürlich mit den einzelnen Künstlern!

Wir danken ebenso für finanzielle Hilfe, die uns die Gemeinde Burgwedel, die Kreissparkasse Hannover und die Firmen Galerie Rolf Halbach, art optik, Blumen-Klaus, Firma Thämer und Werbestudio Varnay gaben.

Der art club burgwedel wünscht allen Künstlern viel Erfolg!

Ulrike Gräfin Bethusy-Huc
Vorsitzende des art club burgwedel e. V.

AKNAY, János

geboren 1949
in Nyíregyháza

- 1967 Abschluß an der Fachschule der Bildenden Künste
Mitbegründer des Studio Vajda
der Grafikwerkstatt Műhely, der Art-eria Galerie/Szentendre
- 1978 Mitwirkender der „experimentellen Werkstatt“ in Tiszaújváros
- Viele Preise: 1978, 1988, 1989, 1993, 1993, 1994
- seit 1972 viele Einzelausstellungen in Ungarn
- seit 1994 auch in Deutschland
- Er lebt und arbeitet in Szentendre.

geboren 1942
in Siebenbürgen

BÁLINT, Ildikó

- 1966 Diplom für Malerei an der Hochschule der Bildenden Kunst
- Die russische Avantgarde hatte Einfluß auf ihre Werke, ebenso die amerikanische Malerei der 70er und 80er Jahre.
- Neben der Malerei arbeitet sie auch grafisch und gestaltet Wandteppiche.
- Sie lebt in Szentendre.

BANGA, Ferenc

Grafiker und Bildhauer –
geboren 1947 in Ujpest

- 1968–1972 Restaurator im Ethnografischen Museum
- 1972–1977 Zeichenlehrer
- 1986–1989 Direktor der Ujpester Galerie
- seit 1975 Buchillustrationen
- 1982 Munkácsy-Preis
- Verschiedenste weitere Auszeichnungen auf Biennalen und Ausstellungen.
- Seit 1970 Ausstellungen in Ungarn, Finnland, Deutschland, Schottland.

BARTL, József

geboren 1932
in Soroksár

- 1952–1959 Studium an der Kunsthistorischen Akademie Budapest
- 1964–1967 Derkovits-Stipendium
- seit 1972 Mitglied der Künstlerkolonie in Szentendre

Aus der Tradition der Szentendrer Malerei heraus, aus den volkstümlichen Motiven wie Blumen, Trompete, Gefäß entwickelte József Bartl seine spezifische Malerei. In einen Flächen-Raum setzt er seine geometrischen Symbole: Stern, Herz, Kreis, Dreieck, Quadrat. Dabei ist keine kühl durchdachte Konstruktion vorrangig, sondern die Unregelmäßigkeit. Er malt pastos, daher wirken seine Bilder oft wie ein Relief plastisch. – Viele Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1961 in Ungarn, seit 1978 in Deutschland, Spanien und Italien. Zahlreiche Ankäufe durch Museen und öffentliche Sammlungen.

József Bartl lebt und arbeitet in Szentendre bei Budapest.

Malerei und Grafiker
geb. 1945 in Budapest

BENCsik, János

- 1965–1971 Studium an der Kunstakademie in Bukarest/Rumänien
- 1974 Stipendiat des Rumänischen Künstlerverbandes
- 1974 Stipendiausaufenthalt in Italien
- 1989 Emigration nach Ungarn

Seine Malweise ist dem abstrakten Expressionismus verwandt. Mit der Auflösung von Strukturen und dem Verdecken der Formen nähert er sich der informellen Malerei.

Seit 1976 Einzelausstellungen in Rumänien, Italien, Österreich, Ungarn, Deutschland. Viele Gruppenausstellungen.

Er lebt und arbeitet in Budapest.

BIRKÁS, István

geboren 1947
in Kunmadaras

- 1970 Abschluß an der Hochschule für Bildende Künste, Malerei
- Er ist Vertreter des „abstrakten Expressionismus“.
- Bevorzugte Thematik ist Menschheit und Konflikte zwischen Mensch und Natur.

BUDAHELYI, Tibor

Bildhauer – geboren 1945 in Feldbach

Er gehört der 3. avantgarde-Generation an.

„Analyse innerer Strukturen“ – diese zum Ausdruck zu bringen ist sein Anliegen. Er findet Formen, die Schwingungen der Musik nachempfunden sind.

Aber auch „Dissonanzen“ – Dissonanz der Wirklichkeit – spiegeln sich mitunter darin.

BUJDOSÓ, Ernő

Maler – geboren 1944 in Lajosmizse

1968–1973 Hochschule für Bildende Künste

1974–1976 Lehrer an der Fachschule für Bildende Künste

seit 1976 freischaffender Künstler

1974, 1977 Derkovits-Stipendium

1980 Stipendium für einen Frankreich-Aufenthalt

1982 Munkácsy-Preis

1976 1. Preis Internationale Triennale in Sofia

1983, 1987 Auszeichnungen auf verschiedenen Biennalen in Ungarn



KOKAS, Ignác – Alter Turm – 107 x 112 cm



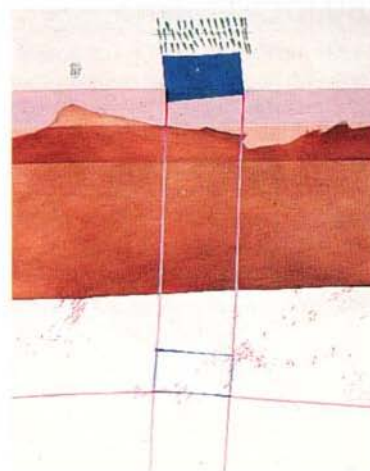
BARTL, József
Welle
35 x 39 cm



GERZSON, Pal – Vogelballett



KLIMÓ, Károly – Roter Blitz – 40 x 60 cm



JÁVOR, Piroska
Liebe des Fakirs und Seiltänzerin
90 x 70 cm

CŠÁJI, Attila

geboren 1939
in Szepsi, Slowakei

1964 Abschluß an der Pädagogischen Hochschule in Eger

Nach lyrisch-surrealistischem Stil ändert er seine Arbeitsweise zu abstrakten Kompositionen mit strukturierter, plastischer Oberfläche.

Spezielle Motive reizen ihn zu Kontrasten zwischen geometrischen und tektonischen Formen. Anfang der 70er Jahre steht er an der Spitze der ungarischen Avantgarde.

Seit Mitte der 70er Jahre nutzt er die Möglichkeiten des Laserlichts. 1988 Studienreise in die USA (Stipendium) und studiert dort bei MIT (Massachusetts Institute of Technology) Holographie.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

*Maler – geboren 1930
in Budapest*

CSIK, István

1949–1955 Hochschule für Bildende Künste

1963 und 1966 Derkovits-Stipendium

1972 Munkácsy-Preis

Csik István ist der beste Repräsentant der Neuen Welle in der ungarischen Kunst nach dem 2. Weltkrieg.

Er komponiert mit strengen, konstruktiven Formen; Gegenständliches wird stylisiert und abstrahiert.

CŠÍKSZENTMIHÁLYI, Róbert

geboren 1940
in Budapest

1965 Abschluß als Bildhauer an der Akademie für Bildende Künste/Budapest

Es folgen viele Ausstellungen und Großaufträge für öffentliche Gebäude und Plätze in Ungarn und Dänemark.

1972 2-Monats-Stipendium in Rom

1974 bis heute Gedenkbrunnen für Otto Hermann/Budapest, Grabmale,

„Befreiungsdenkmal“

Munkácsy-Preis

Einzelausstellungen in Ungarn, Deutschland, Gruppenausstellungen in Indien – dort 1-Monats-Studienreise, Schweden, Polen, Holland, Österreich, Italien, Spanien, England, Deutschland.

1983 Staatliche Auszeichnung „Verdienter Künstler“

1988 Kunstpreis der Hauptstadt Budapest

Er ist außerdem sehr erfolgreich in der Münz- und Medaillengestaltung und hat an vielen Fachausstellungen für Münzkunst teilgenommen.

DEÁK, Balázs

geboren 1935 in Thorenfeld,
Siebenbürgen (Rumänien)

Fachstudium als Bildhauer in Clausenburg

1973 Landeskünstlerpreis für Kleinplastik

1979 verließ er Rumänien

Neben Stein ist das Holz sein Lieblingsmaterial.

Traditionelle Motive seiner Heimat fließen immer wieder in seine Arbeiten, die expressiv, übersteigert individuellen Ausdruck zeigen.

Er lebt und arbeitet in Zsambék.

Maler

DOMOKOS, Géza

Studium an der Hochschule für Bildende Künste

Malerei, Grafik und Buchgrafik.

1987 Sonderausgabe der Zeitschrift „Élet és Irodalom“ mit seinen Grafiken.

Einige Einzelausstellungen in Ungarn

Vorbereitung des Buches „Universum Ciren“ mit mehreren hundert teilweise erotischen Bildern und Texten.

EZÜST, György

geboren 1935
in Bekescsaba

Studium der Malerei an der Kunstakademie Budapest

1971 Abschluß

1962 erhielt er die Munkácsy- und 1967 die Medgyessy-Gedenkmedaille.

1986 Szot-Preis

Er ist ein Maler der „Tiefebener Schule“. Die Tiefebene ist der östliche Teil von Ungarn. Ihre typische Landschaft und Stimmungen; „Pusztaromantik“ sind Themen seiner Werke.

Einzelausstellungen in Ungarn, Österreich, Straßburg

*Bildhauer – geboren
1936 in Karcag*

FEJÉR, Csaba

1955–1959 Studium an der Akademie für Bildende Künste

1962, 1965 Derkovits-Stipendium

Mehrfacher Preisträger

Er führt die traditionelle, realistische Arbeitsweise der „Tiefebener Schule“ weiter in lyrisch-surrealistischen Ausdrucksformen.

Er versucht Ruhe, Harmonie und Schönheit in seinen Arbeiten auszudrücken.

GERSTENKORN, Roman

geboren 1970
in Budapest

derzeit Student der 4. Klasse an der Kunstakademie, Bereich Skulptur

geboren 1931
in Hirden

GERZSON, Pál

Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Budapest.

Studium der Geometrie an der Universität Budapest mit Diplom.

1960–1974 Professor an der Hochschule für Kunstgewerbe

seit 1974 Professor an der Hochschule für Bildende Kunst

1988 gründete er den Ungarischen Verband für Bildende Kunst

seit 1992 Präsident des Verbandes für Skulptur und Kunstgewerbe

Er sagt von sich: „Ich protestiere nicht, wenn man meine Werke abstrakt nennt – ich jedoch, ich sehe sie in einer Weise viel näher der Poesie als der Wirklichkeit der Landschaft, der Natur und den Formen, die in mir leben.“

Eine neue Harmonie tritt in Erscheinung und genau das ist es, was mich interessiert.“

1962–1994 zahlreiche Einzelausstellungen in Ungarn

seit 1963 viele Gruppenausstellungen in Ungarn, Paris, Neu-Dehli, Sofia, Belgrad, Bordeaux, Posen

Zahlreiche Wandgemälde in öffentlichen Gebäuden.

Vielfacher Preisträger

GYARMÁTHI, Tihamér

Maler –
geboren 1915

Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Budapest

Träger vieler Preise und Auszeichnungen, auch von Italien und Belgien

1990 Kossuth-Preis (höchste Auszeichnung)

1993 Mitglied der Akademie „Szechenyi“ von Literatur und Kunst

Wichtige Werke sind in der Nationalgalerie Budapest vertreten; ebenso in in- und ausländischen Sammlungen.

In den 40er bis 50er Jahren malte er konstruktivistisch und in den 60ern wurden seine Arbeiten lockerer – bis er heute über einen enormen Reichtum an Motiven, Licht- und Farbeffekten verfügt und in seiner realen Kunstsprache ein neues kosmisches Weltbild ausdrückt.

Sehr viele Einzel- und Gruppenausstellungen.

GYÉMÀNT, László

geboren 1935
in Budapest

Studium an der Hochschule für Bildende Künste.

Er malt abstrakt mit weichen verschwimmenden Konturen. Farbige, sehr bewegte Kompositionen nach Jazz-Musik und auch vielfach so betitelt. Viele Einzelausstellungen in Ungarn, England, Österreich, zum Teil retrospektive Ausstellungen.

Kinetische Objektkunst –
geboren 1934

HARASZTŰ, István

Lehre und Abschluß als Schmied an der Industrie-Fachschule

Seit 1958 Lehrer an dieser Schule

1964–1970 freies Studium im Desi Huber Kunstkreis

1966 Zertifikat als Schweißer

1967–1990 Kunstschmied und Metallhandwerker

1975 Kassak-Preis

1984 1 Jahr Stipendium vom DAAD (West-Berlin)

1988 Munkácsy-Preis

Er installiert technische Objekte, die entweder von Hand in Bewegung gesetzt werden können oder die automatisch in Schwingung geraten. Er sagt selbst: „Das Ziel meiner Kunst ist Spiel. Ich möchte das Bild von guten und erfreulichen Maschinen erwecken, welche wir lieben können aber nicht wie sie werden sollen.“

Viele Ausstellungen in Ungarn, Deutschland, Italien, Schweden, Österreich, USA, Kanada, England

HARMATÍ, Zsófia

geboren 1966
in Budapest

1980–1984 Fachschule für Bildende + Angewandte Künste

1985–1989 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste

1989–1992 Diplom

1990 Mitglied des Studios der Jungen Künstler

1991 Mitglied der Gesellschaft Ungarischer Aquarellmaler

seit 1991 Beteiligungen an über 20 Ausstellungen in Ungarn, Frankreich, Slowakei, Deutschland – auch im Textil-Bereich –

Ihre Malweise ist impressionistisch – abstrahierend in Gouache oder Aquarell.

Sie lebt und arbeitet in Budapest.

HOLDAS, György

Bildhauer, Medaillengestalter,
geboren 1944 in Szentendre

Lehre als Steinmetz

privater Unterricht im Zeichnen und Modellieren im Studio von Vilmos Szamosi Soós.

7 Jahre Bergarbeiter

Sein bevorzugtes Material ist weißer Marmor.

Seine Skulpturen sind meistens blockförmige, kompakte Torsen ohne überflüssige Details; die Oberfläche des Steins wird poliert und strahlt solide Ruhe aus.

Viele Ausstellungen in Ungarn, USA, Schweiz, Deutschland.

Er lebt und arbeitet in Szentendre.

Malerin –

geboren 1944 in Budapest

JÁVOR, Piroska

1964–1969 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Budapest

Ihre Malweise ist dem Konstruktivismus sehr verwandt.

Ihre rein abstrakten Kompositionen sind jedoch nicht nur intellektuell, sondern sie spiegeln individuelles Gefühl wider und sind Ausdruck ihrer Lebensauffassung. Verhalten verspielte Elemente finden sich neben symbolischen Formen.

Seit 1969–1982 viele Einzelausstellungen in Ungarn,

seit 1982 auch in Deutschland und Holland.

Sie lebt und arbeitet in Szentendre.

KLIMÓ, Károly

geboren 1936
in Békéscsaba

1956–1962 Studium an der Hochschule für Bildende Künste

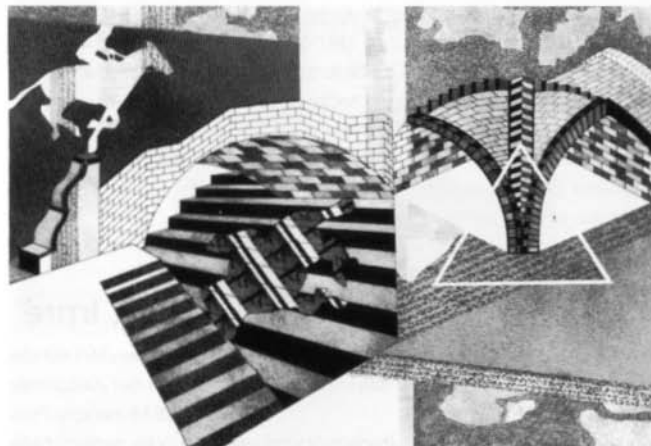
Seine Kunst ist europäisch beeinflusst.

Er arbeitet neben farbkraftigen abstrakten Kompositionen mit rustikalen Materialien, die er zu Collagen und Bildarchitektur verwendet. Im Budapester Buchverlag „Europa“ ist er als Grafiker und Illustrator tätig.

Illustrationen zu Kafka, Musil, de Sade usw.

Einzelausstellungen in Ungarn, Österreich, Finnland, Italien, Deutschland.

Er lebt und arbeitet seit 1970 in Szentendre



VASARHELYI, Antal – Die Treppen Nr. 2 – 38 x 50 cm



KOCSIS, Imre – Regenbogen – 90 x 60 cm

KNEISZ, Eszter

Malerin, Textilkünstlerin,
geboren 1958 in Budapest

1973–1977 Fachschule für Bildende und Angewandte Kunst
1978–1983 Hochschule für Angewandte Kunst,
Bereich Gobelin-Kunst

Abstrakte, flächige Kompositionen, in Bildern teilweise collagiert.
Seit 1985 viele Einzelausstellungen in Ungarn.
Beteiligungen an Gruppenausstellungen.

Maler und Grafiker –
geboren 1940 in Makó

KOCSIS, Imre

1966 Abschluß an der Akademie der Bildenden Künste
ab 1968 Professor des Lehrstuhls für Grafik an der Akademie
1985 Munkácsy-Preis

In seinen Bildern sind Foto-Realismus und gemalte oder gezeichnete
Elemente zusammengefügt. Daraus ergibt sich ein surrealer Bezug zur
Realität, der wiederum in magisch-transzendenten Raum verweist.

KOKAS, Ignác

geboren 1926
in Vál

1947–1952 Studium an der Akademie für Bildende Künste
1956 und 1966 Munkácsy-Preis
Weiterhin Träger sämtlicher Staats-Preise
1983 Verleihung des Kossuth-Preis – des bedeutendsten
Preises des damaligen Regimes

Er arbeitete unter dem Einfluß seines Hochschulprofessors Aurel Bernáth im
Stil der „Post-Nagybányaer-Schule“

Nagybánya ist ein Ort in der heutigen Slowakei.

Eine Reihe bedeutender Maler arbeiteten dort.

Neben der „Tiefebener-Schule“ ist die „Nagybányaer-Schule“ die
wichtigste Richtung in der Malerei Ungarns.

Ignác Kokas' Malweise reicht vom Figürlichen ins Abstrahierende, es gibt
viele Interieur-Bilder. Seine Landschaften sind in übersetzter Form
kosmische Landschaften.

Viele Einzelausstellungen.

KORGA, György

geboren 1935
in Budapest

In seinen Bildern mischt sich Präzision der wissenschaftlichen Analyse mit
der jeweiligen Stimmung des Erlebten. Er arbeitet mit feinen Auflösungen
und reichen Farben.

Seine Blumenbilder zeigen den Einfluß der Ikebana-Kunst.

Illustrationen von Science-fiction-Literatur.

Einzelausstellungen in der BRD, Italien, Luxemburg, Finnland, Schweden,
Dänemark.

KURUCZ, D. István

geboren 1914
in Hódmezővásárhely

Hochschule bei Prof. Rudnay und Réti

1941–1943 Stipendium in Rom

1949–1960 Lehrer an der Hochschule

Munkácsy-Preis und weitere staatliche Auszeichnungen.

Er arbeitet in der Tradition der „Tiefebener-Schule“, Tafelbilder, Fresken,
Keramikwandbilder.

Seit den 40er Jahren regelmäßige Ausstellungen in Ungarn, Italien.

1984 zu seinem 70. Geburtstag Lebenswerk-Ausstellung im
Tornyai-Museum in seinem Geburtsort

LEITNER, Sandor

geboren 1946
in Kaposvár

Studium an der Pädagogischen Hochschule in Pécs.

1973 Vaszary-Preis

1975 Stipendiumsaufenthalt in Frankreich

1981 Bartók-Preis in Pécs

Er arbeitet surrealistisch und liebt Montage-Techniken.

Seit 1972 Einzelausstellungen.

LUKOVICZKY, Endre

geboren 1939
in Békéscsaba

1962 Diplom als Grafiker an der Hochschule für Angewandte Künste in Budapest

Er verwendet sehr feine Farbnuancen in Weiß-Grau-Schwarz mit bewußt sparsam gesetzten Komplementärfarben.

Seine Malweise ist konstruktivistisch, fast konkret.

Seit 1965 Ausstellungen in Ungarn, Norwegen, Neapel, Freiburg, Berlin, Wien, New York, Stockholm, Ankara, Athen, Rom, Toronto, Amsterdam, Zürich, Böblingen.

MATZON, Ákos

Maler, Architekt und Pädagoge,
geboren 1945 in Budapest

1980 intensiver Beginn mit der Malerei

Seine Arbeitsweise ist konstruktiv. Er setzt geometrische Elemente auf helle Bildflächen und gibt ihnen durch Verschachtelung architektonische Räumlichkeit.

Seit 1989 Ausstellungen in Ungarn.

Mitglied der Szentendrér Künstler-Gruppe Műhely



CSIKSZENTMIHALYI, Robert – Árpád und Albert – 31 cm



SZENTIRMAI, Zoltán
Kariatida I
25 cm, Bronze



SZENTIRMAI, Zoltán
Kariatida III
25 cm, Bronze

MAZZAG, István

geboren 1958
in Győr

- 1980–1984 Studium an der Hochschule für Bildende Künste
- 1984 Stipendium des König Stephan Museums in Székesfehérvár
- 1988 Derkovits Stipendium in Rom
- 1987 1. Einzelausstellung in Budapest

MISCH, Adam

geboren 1935
in Soroksár

Studium an der Akademie für Angewandte Kunst in Budapest
seit 1973 Dozent für Malerei/Freie Kunstschule Csepel
seit 1990 parallel zur Malerei experimentelle Videos
verschiedene Preise und Stipendien
Viele Einzelausstellungen seit 1964, vorwiegend in Bulgarien, Ungarn und Deutschland
Werke in öffentlichen Sammlungen in Ungarn und Bulgarien
Adam Misch arbeitet abstrakt. Gebrochene Farbtöne und deren zarte Austuschungen, verbunden mit Grautönen geben seinen Bildern, die lebhaft in Strichführung und Komposition sind, dennoch zurückhaltend Ätherisches. Die Linie wird in seinen Bildern zum malerischen Element. Häufig in paralleler Anordnung dehnt sie den tatsächlichen und in der Abstraktion auch gedanklichen Raum ins Unendliche.
Adam Misch lebt und arbeitet in Budapest.

geboren 1928
in Szenna

NÉMETH, József

1954–1957 Studium an der Hochschule für Bildende Künste
Studienreisen nach Italien, Frankreich, Griechenland, Rumänien, Polen und Indien.
Mit vielen Preisen als „verdienter Künstler“ ausgezeichnet.
Seine Malweise ist dem strengen Realismus mit vereinfachten Formen zuzuordnen.
Seit 1959 viele Ausstellungen in Ungarn, Finnland, Sowjetunion
Beteiligung an der Biennale in Venedig (1960), in Paris (1962) und an der Triennale in Indien (1968).

OROSZ, Gellért

geboren 1919

1942–1949 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste bei den Meistern Szőnyi Istvan und Barcsay Jenő
Seit 1947 malt er abstrakt.
Im Sinne von Cézanne nimmt er seine Anregungen aus der Natur und sucht harmonische Auflösung, die bis ins Transzendente reicht.
Seine Bilder sind in vielen Museen im In- und Ausland zu sehen.
Sehr viele Einzel- und Gruppenausstellungen.

PANTL, Michael

geboren 1947
in Budapest

Studium in Budapest

Seit 1970 freischaffender Künstler

1982 Kunst am Bau - Mosaikwand Grundschule in Budapest

1983 8-m-Statue für das Stadtzentrum Csepel, Budapest

Ankäufe durch Museen

Einzelausstellungen in Ungarn und Deutschland, ebenso
Gruppenausstellungen.

geboren 1939
in Orosháza

RAJKI, László

1962 Diplom als Bildhauer an der Hochschule für Bildende Künste

Seine Großplastiken und Portraits berühmter Persönlichkeiten sind in öffentlichen Gebäuden und Plätzen zu sehen.

Von ihm gestaltete Mahnmale an den 2. Weltkrieg stehen in 5 Orten in Ungarn.

Der Tradition verhaftet gestaltet er ebenso Medaillen und Gedenkmünzen und hat bereits 1983, 1986, 1988 Ausschreibungen der Nationalbank für 100-Forint-Münzen gewonnen.

Seine Skulpturen wurden bereits in vielen Gruppenausstellungen im Ausland gezeigt.

SUGÁR, Gyula

geboren 1924

Studium in Rom und Budapest

1951 Diplom

Er malt Landschaftsbilder, Stilleben, Interieurs - diese oft mit mythologischen Themen.

Ausstellungen in Ungarn, Italien, Deutschland

SZABÓ, Zoltán

Maler und Grafiker

geboren 1929 in Budapest

Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste mit Abschluß 1958

1960 Derkovits Stipendium

1968 Munkácsy-Preis II

1975, 1981 und 1984 Ehrung anlässlich der Maler-Triennale von Szolnok

1974 Ehrung „Verdienter Künstler“ der Volksrepublik Ungarn

In seiner Kunst steht der Mensch im Mittelpunkt, Humanismus und sein Glaube an die Schöpfung und die schöpferische Arbeit prägen seine Werke.

Zahlreiche Beteiligungen an Ausstellungen und Biennalen im In- und Ausland (Mailand, Paris).

Viele Einzelausstellungen.

Mehrere monumentale Werke für öffentliche Gebäude.

Mosaikmauer für Borsodnádásd und Nagykörös.

Marmormosaik für Bácsalmás.

Er lebt und arbeitet in Budapest.

SZAKÁCS, Imre

geboren 1948
in Budapest

1963-1967 Fachmittelschule für Bildende Künste und Kunstgewerbe in Budapest

1975-1978 Gasthörer an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg

Etliche seiner großformatigen Kompositionen befinden sich in Kanada.

Seit 1969 viele Ausstellungen im In- und Ausland.

Er lebt und arbeitet in Szentendre.

SZENTGYÖRGYI, József

1965–1968 Hochschule für Bildende Künste

1969, 1972 Derkovits-Stipendium

1981 Munkácsy-Preis

Studienreisen nach Jugoslawien, Rumänien, UdSSR, Italien.

Er versucht, in seinen Bildern mit starker Farb- und Formsprache auf menschliche und soziale Probleme aufmerksam zu machen.

*Bildhauer – geboren
1941 in Budapest*

SZENTIRMAI, Zoltán

Einige Einzelausstellungen in Ungarn, viele Gruppenausstellungen in Ungarn und Deutschland.

Ankäufe durch Museen und Ministerien.

Skulpturen auf öffentlichen Plätzen in neun Städten Ungarns.

*geboren 1940
in Balatonarács*

SZIKORA, Tamás

Hochschulstudium

Die Kunst von Karoly KLIMO beeinflusste seine Malweise.

Er malt abstrakt mit starken Kontrasten.

geboren 1943

TÖLG-MOLNAR, Zoltán

*geboren 1944
in Budapest*

1964–1970 Studium an der Akademie für Bildende Kunst Budapest

1971, 1974 Derkovits-Stipendium

1972–1987 Pädagoge an der Fachmittelschule für Bildende Kunst und Kunstgewerbe

seit 1987 Dozent an der Akademie für Bildende Kunst

Seine abstrakten Arbeiten sind reduziert auf Weiß- und Grautöne. Selbst hergestelltes Papier und pastoser Farbauftrag ergeben eine amorphe Brüchigkeit, die durch Licht- und Schattenwirkung verbunden mit sparsamen linearen und punktuellen Elementen, auch gelegentlichen Pinselschraffuren, elementare Spannung erzeugt.

seit 1968 Einzelausstellungen in Ungarn

seit 1970 Gruppenausstellungen in Ungarn und

seit 1977 auch in Hamburg, Wien, Paris, Istanbul, München, Basel

*geboren 1952
in Miskolc,*

TZORTZOGLU, Georgios

nachdem seine Eltern aus Griechenland nach Ungarn flüchteten

1986 Mitglied des Studios der Jungen Künstler

seit 1987 Mitglied des Műhely Workshops in Szentendre

seit 1991 Mitglied des Künstlerverbandes

seit 1985 Gruppenausstellungen in Ungarn, Deutschland, Holland,

Belgien, Frankreich, Österreich, Korea, Griechenland

seit 1986 Einzelausstellungen in Ungarn, Österreich, Italien

Georgios Tzortzoglou arbeitet abstrakt; pastellige, brüchige Farbschichten werden mehrfach übereinandergelegt. Dabei entsteht der Eindruck einer archaischen jahrhundertalten Wandmalerei. Ornamentale Symbole -

byzantinische Motive - Blattornamente - ehemals in regelmäßiger

Anordnung - erscheinen auf seinen Werken verwaschen wie abgeblättert - damit macht der Künstler aufmerksam auf die Vergänglichkeit der

Materie.

VARGA AMÁR, László

*geboren 1955
in Budapest*

1980 Abschluß als Maler an der Hochschule für Bildende Künstler

Ausstellungen in Ungarn, Polen, seit 1989 auch BRD

1984 Preis der internationalen Aquarell-Ausstellung „Sinaide Ghi“

VÁSÁRHELYI, Antal

geboren 1950 in Sathmar, Siebenbürgen

Studium an der Akademie für Bildende Künste in
Bukarest/Rumänien

1979 Umsiedlung nach Budapest

1982–1987 Leiter der Kunstabteilung „Junge Künstler“

Antal Vásárhelyi geriet wegen seiner Verbindung zum demokratischen Widerstand, seiner politischen Exponierungen, und nicht zuletzt der Ausstellungen, die er im In- und Ausland organisierte, immer wieder in Auseinandersetzungen mit Vorgesetzten und Behörden.

Er wurde mehrfach dieser Leitung enthoben,
zwischen durch wieder eingesetzt.

Ein Stipendiums-Aufenthalt in Frankreich brachte ihm gewünschte Auseinandersetzung mit der europäischen Kunst; Organisation und Beteiligung an der internationalen Ausstellung „Experimental Art“ in Budapest.

1989 Umsiedlung nach Deutschland

1975–1994 zahlreiche Einzelausstellungen in Ungarn,
Österreich und Deutschland

seit 1981 Beteiligungen an wichtigen Gruppenausstellungen

1988 Gründung der freien politischen und kulturellen Zeitschrift
„Hiany“ (Mangel)

VASARELY, Victor de

geboren 1908 in Pecs

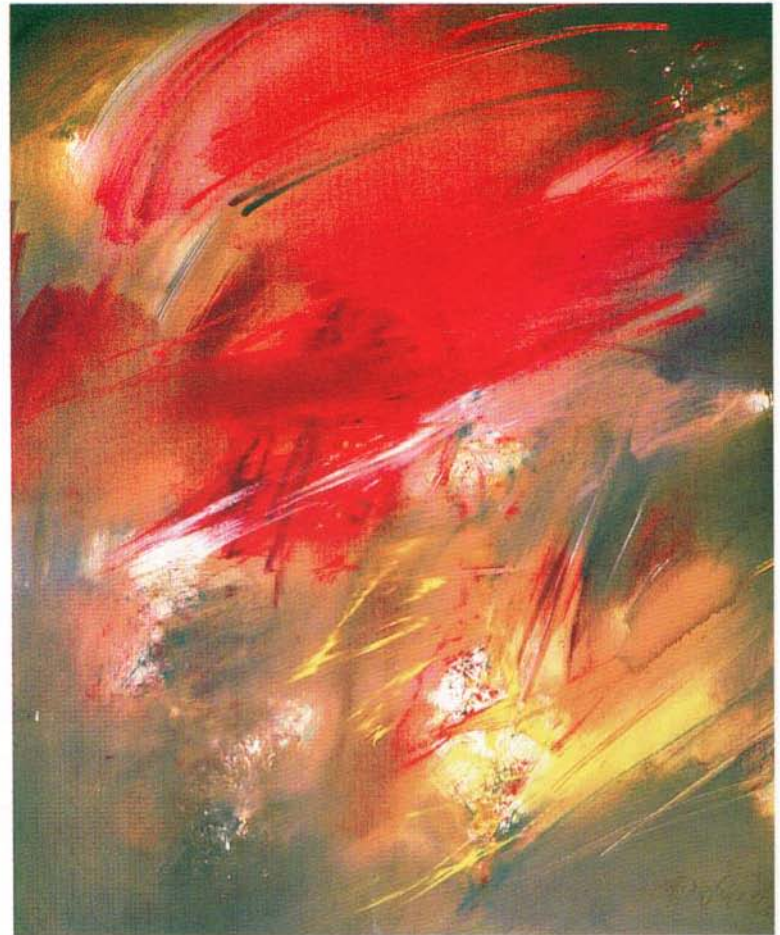
Studium in Budapest

1930 Übersiedlung nach Paris

seit 1944 freier Maler der konkreten Richtung.

Zugehörigkeit zur Gruppe um die Galerie Denise René.

Er erlangte bereits Weltruhm!



GYÉMÁNT, László – Jazz VI. – 100 x 100 cm



BIRKÁS, István – Berge bei Velence – 60 x 80 cm



SUGÁR, Gyula – Wankelmütigkeit der Fußballer – 60 x 80 cm

VILHELM, Károly

geboren 1943
in Arad (ehem. ung.,
heute rumänisch = Oradea)

1964–1967

Studium an der Kunsthochschule bei Nagy Belá in
Clausenburg (Siebenbürgen)

bis 1974

lebte er in Siebenbürgen, danach wanderte er nach
Ungarn/Budapest aus.

1976 und 1979

Derkovits Stipendium

In den 70er Jahren Beschäftigung mit Deckenmalerei für Kirchen.

Er ist Eklektiker. Er hält die Ausdrucksform eines Künstlers nicht für eine
Stilrichtung, sondern eine Verhaltensform: rein und unmanipuliert.

Viele Einzelausstellungen.

Studienreisen außer in die Ostblockstaaten nach England, Frankreich,
Belgien, Holland, Deutschland

VIZSOLYI, János

Bildhauer –
geboren 1959

Studium an der Kunsthochschule

„Die ‚Haut‘ der Skulptur wurde mir unentbehrlich: das Polieren der
Oberfläche des Materials, die Steigerung durch das Licht. Das einfache
Zeichen und das Symbol beschäftigen mich immer mehr.

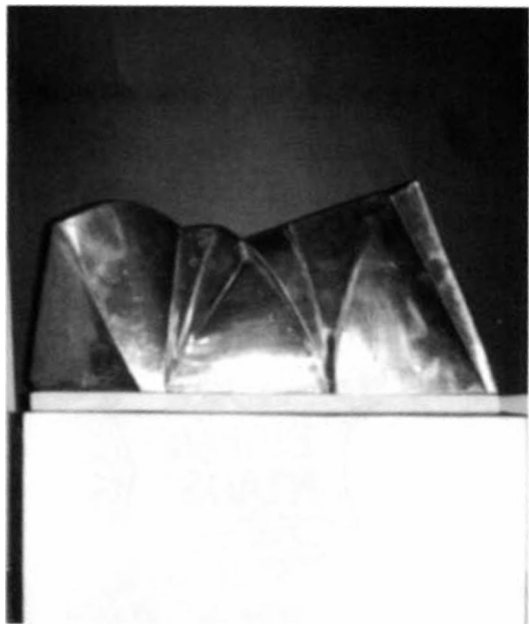
Später zerbrach ich die Formen. Die Oberfläche fing an sich zu ändern
und wurde farbig...”

Zwischen 1982 und 1994 Beteiligung an mehreren Gruppenausstellungen
sowohl in Ungarn als auch im Ausland.

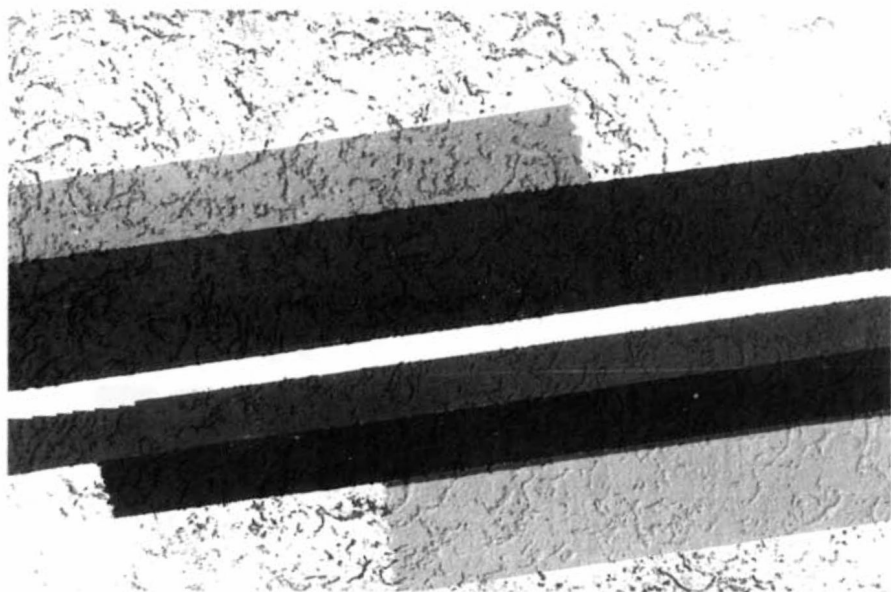
1988 Stipendium von Tolna

1989 Preis des Stadtrates Salgótarján

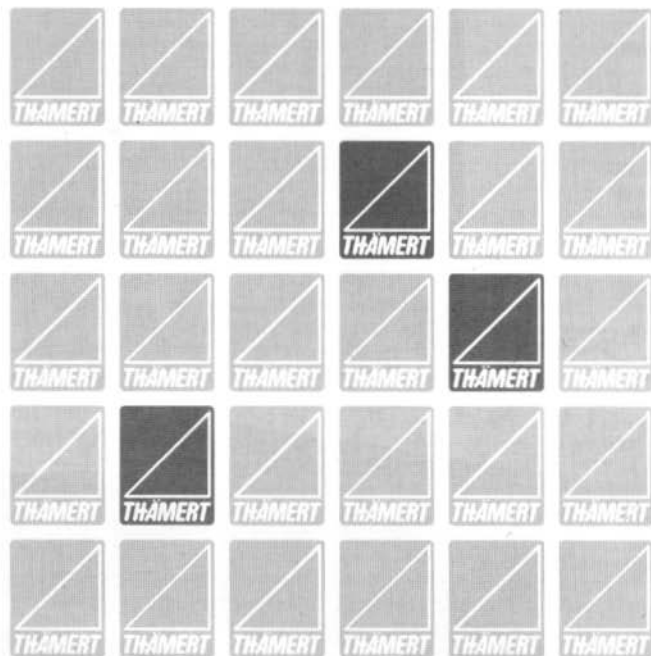
Einzelausstellungen in Sevilla, Budapest, Szekszárd, Apostag.



VÍZOLYI, János – Rhythmus



ÁKOS, Matzon – Farb-Strahl – 60 x 40 cm




THÄMERT
 Für Gesundheit und Rehabilitation
 Im Steinkamp 12 · D-30938 Burgwedel · Tel. 0 51 39 / 80 77 0

– und wollen Sie
 einem Künstler
 Blumen schenken,
 dann von –



GROSSBURGWEDEL
 von-Alten-Straße 5

Wer das Besondere und das Individuelle liebt,
kann an uns nicht vorbeigehen!

Galerie Rolf Halbach

Im Mitteldorf 3 · 30938 Großburgwedel
Telefon (05139) 6465
Marktstraße 64 · 31303 Burgdorf
Telefon (05136) 6673

KUNST
DURCH DIE
RICHTIGE
BRILLE
BETRACHTET



Steinle GmbH · Im Mitteldorf 3
30938 Großburgwedel
☎ (05139) 6544

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

WERBE GESTALTUNG · BELICHTUNGEN STUDIO DTP · FOTOSATZ · DRUCK VARNAY

*Wir gestalten, setzen und
drucken auf modernsten Anlagen, Privat-
und Geschäftsdrucksachen von der
Visitenkarte bis zum 4-Farb-Prospekt.*

POTSDAMER STRASSE 3
30916 ISERNHAGEN
ALTWARMBÜCHEN
TEL. (05 11) 902 41-0
FAX (05 11) 902 41 11
Finca auf Mallorca zu vermieten!

Sparkasse und Kunst?



Warum eigentlich nicht ?

Die Kreissparkasse Hannover fühlt sich der Förderung von Kunst und Kultur im besonderen Maße verpflichtet.